TÜPL RUNDSCHAU

Truppenzeitung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG

4 AUSGABE 2021 (105)
26. Jahrgang

Verteidigungsministerin Mag. Klaudia Tanner besuchte den Truppenübungsplatz Allentsteig

Mehr dazu auf den Seiten 4 bis 5

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

UNSER HEER

Editorial

Vorwort des
Chefredakteurs
ADir Dietmar Butschell

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Mit dieser Ausgabe der TÜPl Rundschau geht das Jahr 2021 dem Ende zu. Ein Jahr, dass wieder von der Corona-Thematik geprägt war. Trotzdem hat sich der Truppenübungsplatz weiterentwickelt. Vor allem in den Bereichen Waldbrandbekämpfung und Ausbau der Urbanen Trainingsanlage Steinbach wurden enorme Fortschritte erzielt. Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner konnte sich bei ihrem Besuch über das breite Leistungsspektrum des TÜPl A selbst ein Bild machen. Darüber, und über viele weitere Themen berichten wir in der neuen Ausgabe der TÜPl-Rundschau. Im Namen der gesamten Redaktion wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie, sowie einen guten und vor allem gesunden Rutsch in das Jahr 2022! Ich freue mich darauf, Sie auch im kommenden Jahr wieder mit Informationen und Neuigkeiten vom größten Übungsplatz für Österreichs Sicherheit versorgen zu dürfen.

Ihr Dietmar Butschell

INHALT:

INHALT/EDITORIAL/IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL-KOMMANDANTEN	3
BESUCH FRAU BUNDESMINISTERIN	4
FORTSETZUNG MASTERARBEIT	6
BRANDSCHUTZÜBUNG WALDBRAND	8
GESUNDHEIT	10
MILIZ	12
LEHRGANG INFORMATIONSOFFIZIERE	14
TECHNIK	16
HSV	18
NACHRUF CHRISTIAN SCHATZ	20
ALLERHEILIGEN	21
KATH. MILITÄRPFARRE	22
NACHHALTIGKEIT & RAUMNUTZUNG	23

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerin
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: ADir Dietmar Butschell
Red: Obst Julius Schlapschy, Mjr Christoph Kerschner
Layout/Gestaltung: Rabl-Druck GmbH
Fotos: Wenn nicht anders benannt TÜPl A
Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien; 21-02293
Offenlegung nach Mediengesetz: Die TÜPl Rundschau berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des TÜPl A. Sie dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des TÜPl A. Die TÜPl Rundschau versteht sich als Kommunikationsmittel aller TÜPl-Angehörigen und seiner Partner. Diese Rundschau ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 1.500 Stück
In den folgenden Texten sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint, aufgrund der Lesbarkeit wird meistens die männliche Form verwendet.

AT/028/048

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Ein überaus ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Anlass dafür, um kurz inne zu halten und das abgelaufene Jahr Revue passieren zu lassen. Dabei möchte ich auf die wichtigsten Eckpfeiler des heurigen Jahres nochmals kurz eingehen.

Covid 19 Pandemie

Zur Bewältigung der herausfordernden Situation in der noch immer andauernden Covid 19 Pandemie konnte der Truppenübungsplatz Allentsteig einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung im Rahmen von Assistenzleistungen erbringen. Neben den normalen Aufgaben zur Sicherstellung des Schieß- und Übungsbetriebes wurden durch Bedienstete des TÜPl A das Kommando über eine Assistenzkompanie zur Unterstützung der Behörden bei der Kontrolle der Einreisebestimmungen nach Österreich übernommen, das Contact Tracing und Massentestungen der Behörde unterstützt, eine Quarantänestation vorbereitet und die Impfung und laufende Testungen der eigenen Bediensteten durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 1586 Manntage geleistet.

Durch die hohe Impfbereitschaft und das disziplinierte Verhalten unserer Mitarbeiter konnte eine Ansteckung von Personen im Dienst verhindert und die volle Einsatzbereitschaft aufrechterhalten werden.

Hagelkatastrophe

Am 24. Juni 2021 wurde der Raum Allentsteig von einem Hagelunwetter besonderem Ausmaßes getroffen. Tennisballgroße Hagelkörner beschädigten nahezu alle Dächer der militärischen Infrastruktur und des zivilen Umfeldes. Im Rahmen eines Assistenzeinsatzes leisteten Bedienstete des TÜPl A gemeinsam mit Pionierkräften Hilfe für die Zivilbevölkerung und unterstützten bei der Beseitigung der Schäden.

Die Sanierung der heereseigenen Dächer konnte heuer nur provisorisch erfolgen und wird mit einem finanziellen Aufwand von ca. 4 Mio Euro im nächsten Jahr durchgeführt werden.

Infrastruktur

Ein besonderes Augenmerk wurde auch heuer wieder auf die Weiterentwicklung der Infrastruktur gelegt. So konnte durch den Einsatz der Bediensteten des TÜPl A mit Unterstützung der Melker Pioniere und weiterer Pionierkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet der Ortsteil „Ost“ der „Urbanen Trainingsanlage Steinbach“ weitergebaut werden. Dabei wurden ca. 30 Objekte in Holzriegelbauweise angelegt, Leitungen für Energieversorgung und Simulation verlegt und Teile des Wegenetzes asphaltiert. Parallel dazu wurde bereits das Wegenetz für den zu errichtenden Ortsteil „West“ errichtet.

Das Ausschreibeverfahren für die Generalsanierung von Mannschaftsunterkünften im Ausmaß von ca. 5,5 Mio Euro konnte abgeschlossen werden und die Bauarbeiten werden in Kürze beginnen. Für weitere wichtige Projekte wie zum Beispiel die Errichtung einer Schießsimulatorhalle und eines Feuerwehrgebäudes, Adaptierungen des Krankenrevieres, des Trainingszentrums für Luftfahrzeugrettungsdienste und des Meierhofes wurden die Planungen zur mittelfristigen Umsetzung abgeschlossen.

Geräteausstattung

Mit dem Zulauf des ersten splittergeschützten Traktors der Firma Steyr geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Mit den insgesamt acht vorgesehenen Fahrzeugen wird es künftig möglich sein, die für die Pflegemaßnahmen der Schieß- und Übungsräume und für die Erfüllung der gesetzlichen Maßnahmen notwendigen Landschaftspflegemaßnahmen in der blindgängergefährdeten Zone des TÜPl A unter bestmöglichem Schutz der Bediensteten durchführen zu können.

Besuch der Frau Bundesministerin

Den Höhepunkt des heurigen Jahres stellte der Besuch der Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner dar. Dabei konnte sie sich einen Überblick über die Leistungsfähigkeit, die aktuellen Herausforderungen und die Zukunftspläne des TÜPl A verschaffen.

Im Zuge dieses Besuches wurde der erste splittergeschützte Traktor durch die Frau Bundesministerin an den TÜPl A übergeben und das Projekt „Wir essen unser Wildbret“ vorgestellt.

Zusammenfassung

Insgesamt betrachtet, kann das Jahr 2021 für den Truppenübungsplatz sehr positiv beurteilt werden. Die Masse der Ziele, die wir uns vorgenommen haben, konnten gemeinsam erreicht werden. Damit ist der TÜPl A seiner Vision, eines modernen und leistungsfähigen Trainingszentrums für Österreichs Sicherheit, ein großes Stück nähergekommen.

Möglich war dies nur durch den hohen Einsatz und Leistungswillen der Bediensteten des TÜPl A und der Unterstützung vieler externer Stellen. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern der TÜPl Rundschau ein gesegnetes Weihnachtsfest, einige erholsame Tage im Kreise der Familie und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Ihr TÜPl-Kommandant mdFb:

Oberst Herbert Gaugusch, MA MSD

MINISTERIN BESUCHTE TÜPL A

TANNER ÜBERGIBT DEN ERSTEN VON SIEBEN SPLITTERGESCHÜTZTEN TRAKTOREN

Am Donnerstag, dem 18. November 2021 besuchte Verteidigungsministerin Klaudia Tanner den Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPl A).

Der größte Übungsplatz für Österreichs Sicherheit dient der Einsatzvorbereitung der Soldaten des Bundesheeres für Einsätze im In- und Ausland. Er zeichnet sich dadurch aus, dass mit allen im ÖBH eingeführten Waffensystemen im scharfen Schuss geübt werden kann.

Bei einer Gefechtsvorführung der 7. Jägerbrigade konnte sich Ministerin Tanner von den vielfältigen Übungsmöglichkeiten in der Urbanen Trainingsanlage Steinbach überzeugen.

Dabei wurden unter anderem Szenarien, wie Häuserkampf oder auch Retten und Bergen von Verwundeten durch einen Hubschrauber, trainiert.

Der TÜPl A unterstützt die Truppe im Vorfeld durch Beratung bei der Planung von Übungen, stellt die benötigten Übungsräume und Schieß- und Ausbildungsanlagen sicher, und unterstützt die Soldaten bei der Anwendung der Simulationsmittel.

Meldung an die Frau Bundesministerin in der UTA Steinbach.

Damit der Truppenübungsplatz uneingeschränkt militärisch genutzt werden kann, setzt der TÜPl A ein umfangreiches Naturraummanagement um.

Nach einem Briefing über die komplexen Managementprozesse am TÜPl A durch den Kommandanten, Oberst Herbert Gaugusch, übergab Tanner im Meierhof des Schlosses Allentsteig den ersten von insgesamt sieben splittergeschützten Traktoren offiziell an den Truppenübungsplatz.

Einweisung in das Lagezentrum durch Oberst Hahn.

Mit dem Traktor Steyr 6300 TERRUS CVT kann nun effektiv und sicher Landschaftspflege im durch Blindgänger belasteten Gelände betrieben werden. Offenland wird erhalten, und dadurch der militärische Übungsbetrieb sichergestellt, sowie der ökologisch wertvolle Zustand der NATURA 2000-Flächen erhalten.

Im Bereich des Brandschutzes wird das neue Fahrzeug zur Bearbeitung der Brandschutzstreifen verwendet, und auch zur aktiven Brandbekämpfung in Kombination mit den 2022/23 erwarteten Löschcontainern eingesetzt.

Übergabe des Fahrtenbuches und Schlüssel des splittergeschützten Traktors.

Im Forstbereich wird der neue Terrus bei der Aufarbeitung der Borkenkäferkalamität und der Wiederbewaldung ein notwendiges Werkzeug.

Abschließend wurde das Projekt „Wir essen unser Wildbret“ vorgestellt. Wildbret aus der Eigenjagd des TÜPl A wird in der modernen Wildkammer aufbereitet, bevor es beim örtlichen Vertragsfleischhauer zu Ragoutfleisch, Wildbratwürsten und Wildcabanossis verarbeitet wird.

Über die Regionalküche Wr. Neustadt landen letztendlich diese Spezialitäten auf den Tellern der Soldaten in den Kasernen.

Bei einer Verkostung in der Truppenküche ließ sich Verteidigungsministerin Tanner die qualitativ hochwertigen Produkte schmecken.

Das Projekt „Wir essen unser Wildbret“ stellt einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz dar.

Der eigene CO^2 - Fußabdruck wird reduziert, und gleichzeitig wird die Resilienz des Bundesheeres erhöht, da sich die vorhandenen Ressourcen am TÜPl A bestens zur Eigenversorgung eignen.

Oberst Berger weist in das Projekt „Wir essen unser Wildbret“ ein.

Präsentation der Produktpalette aus eigenem Wild.
V.l.n.r.: Fleischermeister Rainer Klang, Generalmajor Mag. Friedrich Schrötter,
Oberst Herbert Gaugusch, Ministerin Mag. Klaudia Tanner,
HR Dr. Michael Widermann, Brigadier Mag. Martin Jawurek,
Bürgermeisterin Silvia Riedl-Weixlbraun, Bürgermeister Karl Elsigan,
Leiter der Finalisierungsküche Vzlt Erwin Hager, Bürgermeister Vzlt Günther Kröpfl

Zum Abschied überreicht Oberst Gaugusch ein gesegnetes Splitterkreuz.

DAS ÖSTERREICHISCHE BUNDESHEER AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG

Verfasser: Obst Herbert GAUGUSCH, MA MSD

In diesem Kapitel wird die Nutzung des TÜPl A durch das ÖBH ab 1957 betrachtet. Zunächst wird auf die Zuständigkeiten für die Verwaltung und den Betrieb der Liegenschaft eingegangen und die verantwortlichen Dienststellen vorgestellt.

ÜBERGABE AN DAS ÖSTERREICHISCHE BUNDESHEER

Die Entscheidung zur Wiederbesiedelung des Raumes wurde 1957 einer Neubeurteilung unterzogen. So reiste eine Allentsteiger Gemeindeabordnung unter Bürgermeister Wögenstein zu Bundeskanzler Raab, um sich für eine Übergabe des Geländes an das ÖBH einzusetzen. Die entscheidenden Gründe gegen eine Wiederbesiedelung dürften aber unter anderem der Anspruch des Bundesheeres auf einen adäquaten Truppenübungsplatz und die problematische Aufbringung der notwendigen Geldmittel durch Bund oder Land für die notwendige Rekultivierung des Geländes gewesen sein.[1]

Mit Bescheid[2] vom 07. Mai 1957 wurde der TÜPl D geteilt, die Verwaltung des nördlichen Teils im Ausmaß von 16.332 ha wurde dem ÖBH,[3] der südliche Teil im Ausmaß von 3.100 ha der Windhag'schen Stipendienstiftung übertragen.[4] Am 20. Juni 1958 erfolgte schließlich die Umbenennung in Truppenübungsplatz Allentsteig.[5]

Zuständigkeiten, organisatorischer Rahmen

Mehrere Dienststellen waren nunmehr für die Verwaltung und den Betrieb des Truppenübungsplatzes verantwortlich.

Die Liegenschaftsverwaltung mit den vorhandenen Gebäuden wurde durch die Gebäudeverwaltung Allentsteig, eine Dienststelle des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau, wahrgenommen.[6] Nach Übernahme dieser Kompetenzen durch das BMLV im Jahr 1978 und mehreren Organisationsänderungen wird die Aufgabe heute durch das Militärservicezentrum 6 (MSZ 6) wahrgenommen. Diese Dienststelle ist zusätzlich für die Liegenschafts- und Gebäudeverwaltung der Garnisonen Amstetten, Horn, Mautern, Melk, St Pölten und Weitra verantwortlich.

Für die Bewirtschaftung des Gebiets in land- und forstwirtschaftlicher Hinsicht wurde eine eigene Dienststelle, die Heeres- Land- und Forstwirtschaftsverwaltung Allentsteig geschaffen, welche dem BMLV unterstellt war.[7] Im Jahre 2013 wurde die mittlerweile als Heeresforstverwaltung Allentsteig (HFVA) bezeichnete Dienststelle aufgelöst und deren Aufgaben der Führung des TÜPl und dem MSZ 6 übertragen.[8] Mit 2019 wurden schließlich alle Aufgaben der ehemaligen HFVA durch das Kommando TÜPl A übernommen.

Für die Sicherstellung des militärischen Schieß- und Übungsbetriebes wurde das Kommando des TÜPl A aufgestellt. Nach mehreren Organisationsänderungen wurde mit 01.12.2019 ein neuer Organisationsplan [9] eingenommen. Dieser wurde durch eine Projektgruppe [10] im Auftrag des BMLV erarbeitet und orientiert sich an den neu definierten Prozessen (siehe Abb. 2).

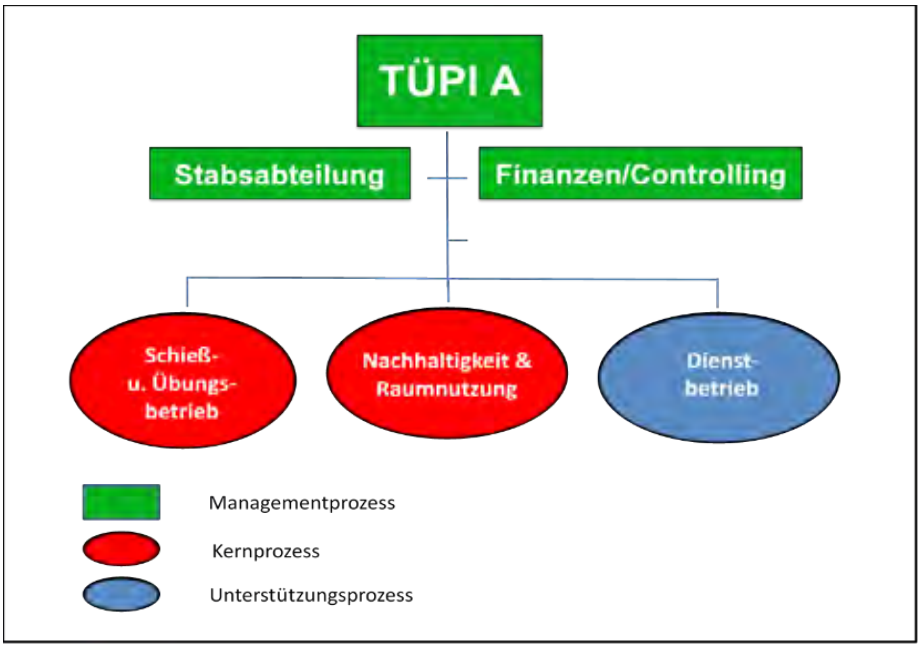


Bild2: Prozessorientierte Organisation des TÜPl A [11]

Der Kommandant TÜPl A wird durch einen Arzt und eine Stabsabteilung in der Führung unterstützt. Ein Element Finanzen & Controlling unter der Leitung eines Forstwirts verwaltet die budgetierte Finanzstelle, stellt das Controlling sicher, nimmt die Fachaufsicht über die Bereiche Forst, Jagd, Ökologie, Landwirtschaft und Steinbruch wahr und berät den Kommandanten in allen Fachfragen. Ein Element „Schieß- und Übungsbetrieb" stellt den Betrieb und die Instandhaltung der Schieß- und Ausbildungsinfrastruktur, die Kampfmittelbeseitigung, die Absperrung der Gefahrenzonen und den Brandschutz sicher. Die Organisationseinheit „Nachhaltigkeit und Raumnutzung" ist verantwortlich für die Arbeiten in den Bereichen Forst, Jagd, Ökologie und Steinbruch. Der „Dienstbetrieb" führt die Vergabe von Unterkünften, den Betrieb von Verpflegungs- und Betreuungseinrichtungen, die Kasernenpflege, sowie den Betrieb von Werkstätten durch. Damit verfügt der TÜPl A über einen Personalstand von ca. 260 Bediensteten.

Dislozierte Verbände und Einrichtungen

Neben den vorhin erwähnten Dienststellen sind weitere Verbände und Einrichtungen am Gelände des TÜPl A dislozierd.

Die Liechtenstein-Kaserne beherbergt das Kommando des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4, die Stabskompanie, die erste und zweite Artilleriebatterie, sowie die Betriebsstaffel des Dienstbetriebes 1 des Militärkommandos Niederösterreich.

Durch die Heeresmunitionsanstalt Grossmittel wird das Munitionslager Edelbach betrieben. Im Lager Kaufholz befindet sich eine truppenärztliche Ambulanz des Sanitätszentrums Ost, die Militärpfarre 4 des Militärkommandos Niederösterreich und eine Wetterbeobachtungsstelle des Luftunterstützungsgeschwaders. Dieses betreibt auch einen Hubschrauberstützpunkt im Raum Äpfelgschwendt [12].

Insgesamt bietet die Garnison Allentsteig über 500 Personen einen sicheren Arbeitsplatz und stellt damit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region Waldviertel dar.

Anmerkungen:

1) Vgl. Artl, Gerhard: Die Deutsche Wehrmacht in Döllersheim. In: Rosner, Willibald (Hrsg.): Studien und Forschung aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde, Band 17. Der Truppenübungsplatz Allentsteig, Region, Entstehung, Nutzung und Auswirkungen. Die Vorträge und Diskussionen des zwölften Symposions des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Wien: Amt der NÖ Landesregierung. Abt III/3 – NÖ Institut für Landeskunde, 1991, S. 260.
2) BMF: Ehemaliger Truppenübungsplatz Döllersheim (im bücherl. Eigentum des Deutschen Reiches „Reichsfiskus Heer"); teilweise Aufhebung der öffentlichen Verwaltung, 07. Mai 1957, Zl. 325.075/39-35/1957.
3) Vgl. Artl, Gerhard: Die Deutsche Wehrmacht in Döllersheim. In: Rosner, Willibald (Hrsg.): Studien und Forschung aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde, Band 17. Der Truppenübungsplatz Allentsteig, Region, Entstehung, Nutzung und Auswirkungen. Die Vorträge und Diskussionen des zwölften Symposions des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde, Wien: Amt der NÖ Landesregierung. Abt III/3 – NÖ Institut für Landeskunde, 1991, S. 260.
4) Vgl. Mittas, Sofie: Auswirkungen von Krieg und Besatzung auf die Ressourcennutzung auf dem Truppenübungsplatz Döllersheim/Allentsteig in den Jahren 1938-1957, Alpen-Adria-Universität, Wien, Masterarbeit, 2016, S. 152.
5) Vgl. https://www.gedaechtnisdeslandes.at/chronik/action/list/controller/Geschichte/chronik/umbenennung-des-ehem-truppenuebungsplatzes-doellersheim-in-truppenuebungsplatz-allentsteig.html [29.03.2021]
6) Vgl. Singer, MSZ 6-Allentsteig, In: 60 Jahre Truppenübungsplatz Allentsteig, Wien, Festschrift, 2017, Seite 40ff.
7) Vgl. Schindler, Margot: Wegmüssen, Die Entsiedlung des Raumes Döllersheim (Niederösterreich) 1938 – 1942 Volkskundliche Aspekte, Wien: Selbstverlag des Österreichischen Museums für Volkskunde, 1988, 329f.
8) Vgl. Ministerweisung 231/2012; Umsetzung im GStb, 6. Juni 2012, GZ S92000/226-GStb/2012
9) Vgl. Organisationsplan Kdo&BetrStb/TÜPl A (TO5); Neuerstellung- Verfügung, 3. Oktober 2019, GZ S92610/13-Org/2019 (1)
10) Vgl. Unterstützungsleistungen des ÖBH; Grundsatzerlass 2021; Anordnung, 30. Dezember 2020, GZ S93339/1-S IV/2020
11) Erstellt durch den Verfasser
12) Äpfelgschwendt ist eine ehemalige Ortschaft am TÜPl A.

NÖ FEUERWEHR- UND SICHERHEITSZENTRUM TRAINIERTE AM TÜPL A

Bericht: Mjr Sebastian Schubert und ADir Dietmar Butschell

Das niederösterreichische Feuerwehr- und Sicherheitszentrum absolvierte gemeinsam mit dem Kommando TÜPl A eine zweitägige Feuerwehrübung am Gelände des Truppenübungsplatzes. Dabei wurden Erfahrungen aus den Waldbrandausbildungen und -einsätzen des Zentrums sowie Erfahrungen der Übungsplatz-Feuerwehr bei Einsätzen am Truppenübungsplatz ausgetauscht. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden bei verschiedenen Übungen angewendet.

Unser Brandschutzzug war ein begehrtes Motiv für den ORF NÖ.

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Farafellner im Fachgespräch mit Bezirkshauptmann HR Michael Widermann und Kommandant Oberst Herbert Gaugusch

„Die Feuerwehr und das Bundesheer stehen oft gemeinsam Seite an Seite zum Schutz der Bevölkerung. Durch den Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Üben bereiten wir unsere Einsatzkräfte noch besser auf zukünftige Einsätze vor. Das Bundesheer in Niederösterreich wird auch weiterhin immer da sein, wenn es der Schutz der Bevölkerung erfordert“, so der Militärkommandant von NÖ, Brigadier Martin Jawurek.

Die Bekämpfung eines Flur- oder Waldbrandes war ein wichtiger Punkt der Übung.

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner: „Die Zahl der Waldbrände steigt auch in Niederösterreich von Jahr zu Jahr, so wie von den Klimaexperten prophezeit. Und der letzte Auslandseinsatz in Nordmazedonien hat gezeigt, wie richtig es war, die Waldbrandausbildung massiv zu forcieren."

Der Truppenübungsplatz Allentsteig ist mit rund 8.000 Hektar Forstfläche und aufgrund der blindgängergefährdeten Zonen eine Herausforderung für Einsatzkräfte. Zahlreiche Bedienstete des Bundesheeres sind sowohl beim Militär als auch in den Freiwilligen Feuerwehren im Brandschutz tätig. In Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Niederösterreich haben sich bereits einige Bedienstete des Brandschutzzuges des Truppenübungsplatzes Allentsteig einer Waldbrandausbildung unterzogen.

Die Rekruten des Brandschutzzuges waren mit vollem Eifer dabei und lernten viel, was auch später im privaten Bereich hilfreich sein kann.

Das neue splittergeschützte Tanklöschfahrzeug überzeugte mit seiner speziellen Ausrüstung.

Daraus entstand die Idee, in Zusammenarbeit mit dem NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum diese Übung zu absolvieren. Seit heuer steht dem TÜPl A ein splittergeschütztes Tanklöschfahrzeug zur Verfügung. Damit können auch Brände in der blindgängergefährdeten Zone gelöscht werden. Dieses Fahrzeug kam auch bei der gemeinsamen Übung zum Einsatz.

DIE ZUCKERKRANKHEIT

DAS STRENGE BEFOLGEN DER TRUPPENÄRZTLICH FESTGESETZTEN RICHTLINIEN BEWAHRT VOR FOLGE- UND SPÄTSCHÄDEN

TEIL 1: DIE ERBLICHE NEIGUNG UND DIE FETTSUCHT SIND DIE WICHTIGSTEN GRUNDLAGEN FÜR DIE ENTSTEHUNG DER ZUCKERKRANKHEIT. TYP-2-DIABETES VERURSACHT LANGE ZEIT WEDER BESCHWERDEN NOCH ÄUSSERE ERSCHEINUNGEN.

Oberstarzt i.R. OMR Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter im
Krankenrevier des MMZ/TAS

Die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) ist die Beeinträchtigung des Kohlenhydratstoffwechsels durch die herabgesetzte Insulinbildung in der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) oder durch die gestörte Insulinwirkung. Das Leiden ist durch den chronisch erhöhten Blutzucker und durch die Harnzuckerausscheidung bezeichnet.

Man unterscheidet zwei Formen der Zuckerkrankheit: Typ-I und Typ-2-Diabetes.
Bei Typ I des Leidens ist die Insulinbildung durch die Selbstzerstörung der insulinbildenden Zellen des Pankreas erheblich eingeschränkt oder fehlend. Erblichkeit ist als eine der Grundlagen dieser Störung gesichert. Bei der erblichen Belastung bringt meist das Zusammenwirken mehrerer Faktoren eine „schlummernde“ Zuckerkrankheit zum Ausbruch: Fettsucht durch Überernährung („ungesunder Lebensstil“), die körperliche, geistige und seelische Über(be)lastung, fieberhafte Infektionskrankheiten, Schwangerschaft, Geburt, die Einnahme von entzündungshemmenden Arzneimitteln (Cortison!), die Schilddrüsenüberfunktion und Schädigungen der Leber, z.B. die Leberschrumpfung.
Unbedingt beachten: für Menschen, in deren Blutsverwandtschaft Diabetes mellitus gesichert ist, ist zur möglichst frühen Erkennung des Leidens die jährlich durchzuführende labormedizinische Harn- und Nüchternblutzuckerbestimmung (Vorsorgeuntersuchung) unentbehrlich.

Führt die Überbelastung der Bauchspeicheldrüse durch das ständige Überangebot an zugeführten Nahrungs-Kohlenhydraten zur Erschöpfung des Organs, entsteht Diabetes mellitus vom Typ 2.

Bei den meist fettleibigen Typ-2-Diabetikern (Body-Mass-Index und Bauchumfang beachten!) besteht trotz des normwertigen Insulinspiegels im Blut der ständige Insulinmangel, da ihr hoher Anteil an Fettgewebe die gesteigerte Bildung des Hormons erforderlich macht.
Zu den Ersterscheinungen beider Diabetes-Formen zählen das ständige Durstgefühl, auffällig vermehrte Harnmengen, Gewichtsabnahme, der Kräfteverfall trotz gesteigerter Nahrungszufuhr (vor allem bei Typ-I-Diabetes), die erhöhte Anfälligkeit für bakterielle Hautinfektionen, die deutlich verzögerte Wundheilung, Sehstörungen und Entzündungen im Genital- und Analbereich (quälender Juckreiz!).
Diabetes vom Typ I wird oft durch die lebensbedrohende Stoffwechselentgleisung (diabetisches Koma) offenbar. Die Kranken sind sofort insulinpflichtig.

Merke: die regelmäßige körperliche Betätigung ist ein wirkungsvolles Verfahren der Diabetes- behandlung: z. B. Radfahren, Laufen, Wandern, Kraftausdauertraining: Circuit-Variante = Zirkeltraining, Tanzen, Schilang- und Eislaufen, Rudern, Schwimmen. Bei der gesteigerten körperlichen Belastung muß der Zuckerkranke jedoch Vorsicht walten lassen (Gefahr der Unterzuckerung!).
Anzeichen für niedrige Blutzuckerwerte (Hypoglykaemie = „Hypo“) sind Heißhunger, Konzentrationsschwäche, Kopfschmerzen, Schläfrigkeit einerseits, Unruhe andererseits, Seh-, Sprach- und Gangstörungen, Übelkeit, Schweißausbrüche, Muskelzittern, Reizbarkeit und „Herzjagen“.
Die wichtigste Behandlungsmaßnahme bei Typ-2-Diabetes ist der Abbau des meist bestehenden Übergewichtes durch das sorgfältige Beachten und durch das strenge Befolgen der truppenärztlich festgesetzten Ernährungsrichtlinien. Dem insulinpflichtigen Typ-1-Diabetiker werden mehrere, über den Tag verteilte, Zwischenmahlzeiten vorgeschrieben. Der Zuckerkranke sollte keine Teilmahlzeit auslassen.

Ist neben dem strengen Befolgen der truppenärztlich vorgegebenen Ernährungsrichtlinien auch die medikamentöse Behandlung des Typ-2-Diabetikers erforderlich, ist die enge Zusammenarbeit zwischen Truppenarzt und Diabetiker vonnöten.

Teil 2 wird in Ausgabe 106 (01/2022) der „TÜPL-Rundschau“ veröffentlicht.

MEIN DIENST für Österreich.

Wertvoll für dein Land, wertvoll für dich.
Der Grundwehrdienst bringt dir neben vielseitigen Aufgaben:

- € 400 monatlich bei freiwilliger Meldung zur Miliz*
- € 200 monatlich bei Absolvierung der Milizkaderausbildung im Grundwehrdienst
- Freiwillige Assistenzeinsätze mit sehr guter Bezahlung

Und noch dazu: Kameradschaft, Abenteuer und jede Menge Abwechslung.

karriere.bundesheer.at

*ab dem dritten Monat im Grundwehrdienst

UNSER HEER

MIT MODULAREM ZUSATZANGEBOT ZUM WACHTMEISTER

Foto: Bundesheer/Alexander Haiden

Die Einsatzmöglichkeiten für Unteroffiziere sind vielfältig, doch gerade in der Miliz ist die Besetzung eine Herausforderung. Dabei sind die Unteroffiziere das Rückgrat des Bundesheeres: Deshalb wird eine milizfreundliche, modular aufgebaute Ausbildung für angehende Milizunteroffiziere angeboten.

ANERKENNUNGSPRÄMIEN

€ 603,– für den positiven Abschluss des Moduls „Fü". **€ 1.111,–** bzw. **€ 555,–** für Abschluss aller Module innerhalb von 18 bzw. 24 Monaten nach Abschluss/Anrechnung Modul „Fü". Bei einer Meldung **während des GWD** sind weitere Prämien möglich: Bis zu **4 × € 400,–** für FMzMÜ (freiwillige Meldung zu Milizübungen) und bis zu **4 × € 200,–** für die vbK (vorbereitende Kaderausbildung).

IHR EINSTIEG:

1. Melden Sie sich bei Ihrem Kompaniekommandanten.
2. Melden Sie sich zu Ihrer Eignungsprüfung beim Heerespersonalamt unter **050201 99-1640** oder **ausbildungsdienst@bmlv.gv.at**.

ABLAUF:

Modul „Fü":	2 Wochen	Modul 3:	1 Woche
Modul 1:	2 Wochen	Modul 4:	1 Woche
Modul 2:	2 Wochen	BWÜ oder Funktionsdienst	

SEITENEINSTEIGER[1] (Jg, Pi, Log, San, ABCAbw, Art, Aufkl)

Einstieg ohne BA2/3 (nur Jg, Pi, Log)

Modul Kompensation („K")

Einstieg mit BA2/3 ohne vbK oder andere Führungsausbildung

Modul Führung („Fü")

GRUNDWEHRDIENER

vorbereitende Kaderausbildung (vbK)

begleitende Ausbildung ab dem 3. Monat des GWD

Einstieg für GWD als MUO-Anwärter

Direkteinstieg mit BA2/3 und anrechenbarer Führungsausbildung (Jg, Pi, Log, San, ABCAbw, Art, Aufkl)

Module 1-3 (waffengattungsspezifisch)

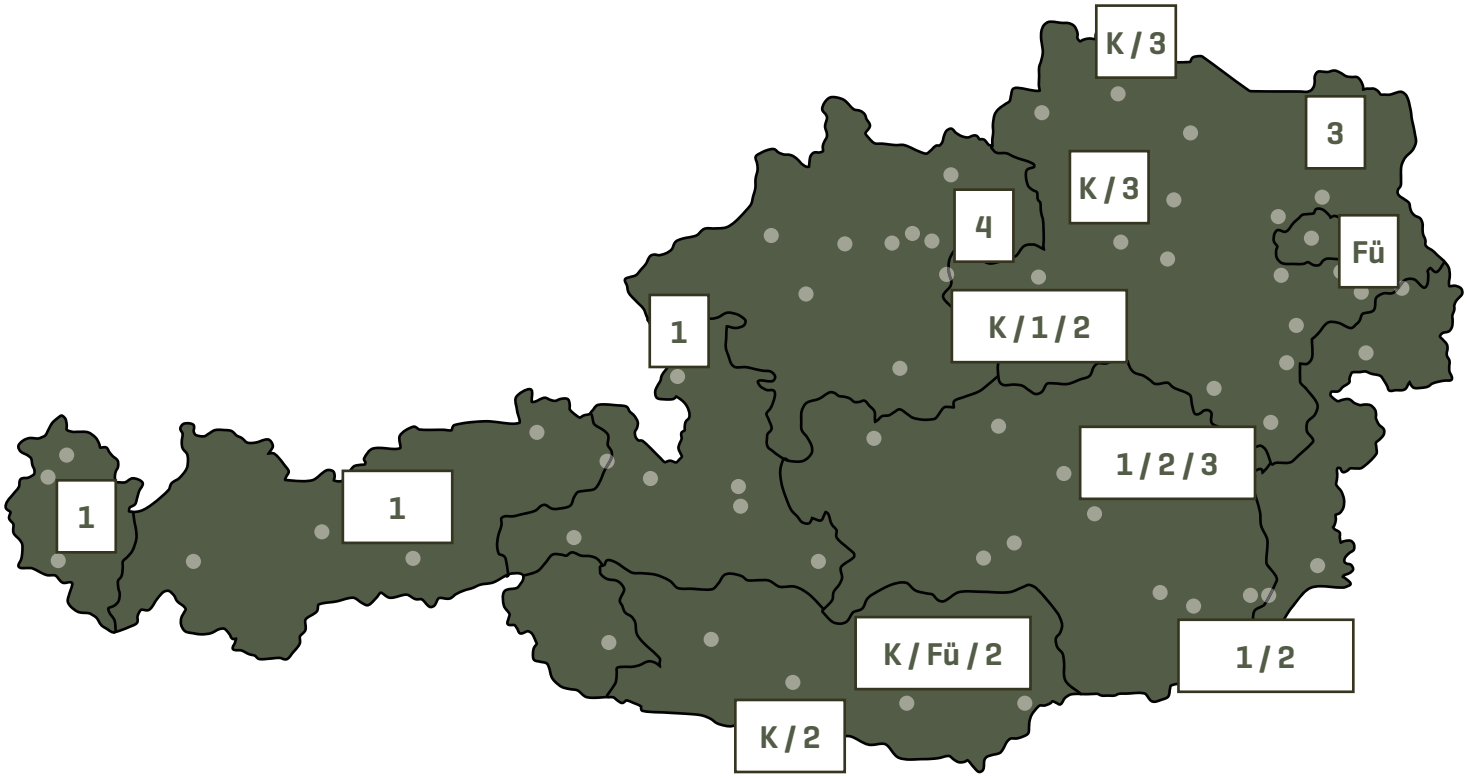
Modul 4 an der HUAk

BWÜ (Wahrnehmung der Funktion und Beurteilung durch KpKdt)

Ablauf der Pflichtmodule

[1] **Voraussetzungen für Ihren Einstieg:**
- gültige Eignungsprüfung beim Heerespersonalamt (HPA)
- einfache Verlässlichkeitserklärung (Abgabe beim MobUO)

MODULANGEBOT 2022



Termine Modul Kompensation „K“		
WaGtg	**Zeitraum**	**OrgEt**
Jg, SSch	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StbB3 JgB12
Pi	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	PiB3 PiB1
Log Log, San	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StB3 StbB7

Termine Modul Führung „Fü“		
WaGtg	**Zeitraum**	**OrgEt**
alle	31.01.-11.02. 16.08.-26.08.	JgB33 StbB7

Module 1-4 für Artilleristen, Aufkl und FlA		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1 Art 1 GrW 1 FlA	04.07.-15.07.	AAB7 JgB18 FlAB2
2 Art + Aufkl 2 GrW 2 FlA	18.07.-29.07. 18.07.-29.07. 29.09.-09.10.	AAB7 JgB18 FlAB2
3 Art, GrW, Aufkl 3 FlA	17.10.-28.10. 22.08.-26.08.	AAB3 FlAB2
4	05.09.-09.09.	HUAk

Module 1-4 für Jäger und SSch		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1	20.06.-01.07.	JgB23
2 + SSch	18.07.-29.07.	JgB12
3	31.10.-11.11.	JgB19
4	05.09.-09.09.	HUAk

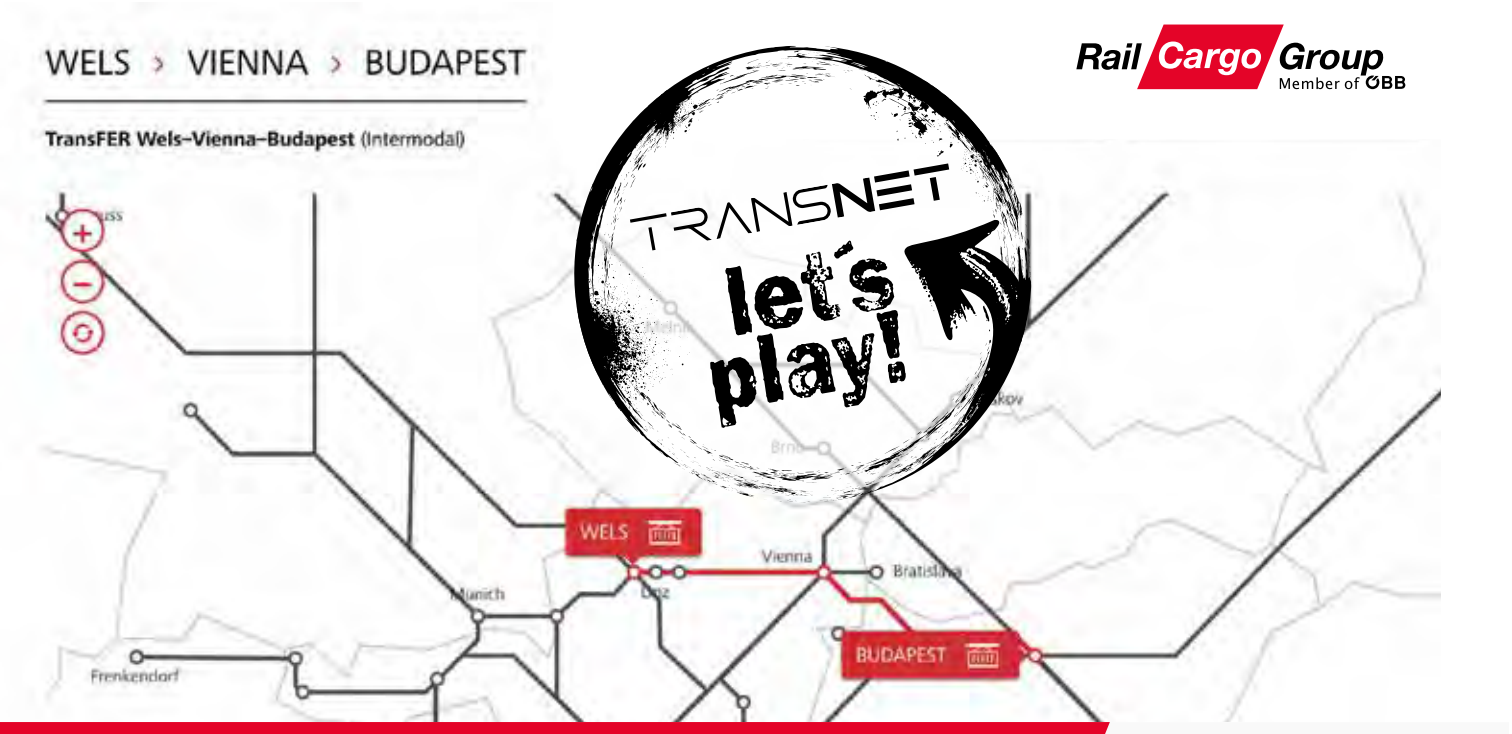
Module 1-4 für Pioniere		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1	30.05.-10.06.	PiB2
2	18.07.-29.07.	PiB1
3	31.10.-11.11.	PiB3
4	05.09.-09.09.	HUAk

Module 1-4 für Logistik, ABC-Abwehr, San		
Modul	**Zeitraum**	**OrgEt**
1 Log 1 Log + ABC, 1 San	19.04.-30.04. 20.06.-01.07. (Log: FM-IKT-Te/FüU) 14.11.-05.12.	StbB6
2 Log, ABC, San	18.07.-29.07.	StbB7
3 Log + ABC	31.10.-11.11.	StbB3
4	05.09.-09.09.	HUAk

INFORMATIONSOFFIZIERSLEHRGANG AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG

Bericht und Foto: Dr. Gerd Hiess

Von 2. – 7. August 2021 fand zum zweiten Mal ein Lehrgang für Informationsoffiziere am Truppenübungsplatz Allentsteig statt. Die 8 Teilnehmer wurden dabei von ihren beiden Trainern und ihrem in Ausbildung befindlichen Co-Trainer bzw. Beobachter in dieser Woche intensiv in den Bereichen Kommunikation, Präsentationsfähigkeit, Diskussions- und Problemlösungsfähigkeit geschult. Die angehenden Informationsoffiziere sind, im Sinne des Grundsatzerlasses der Geistigen Landesverteidigung, für ihre zukünftige Tätigkeit bestmöglich vorbereitet worden, um Information über die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche des Österreichischen Bundesheeres Auskunft geben zu können. Das vorrangige Einsatzgebiet sind dabei Schulen. Zukünftig werden Informationsoffiziere aber auch beispielsweise den Gemeinden, als erste Ansprechperson für das Bundesheer zur Verfügung stehen. Nach fünf Tagen Ausbildung konnte der Ausbildungsleiter und Leiter des Zentrums für menschenorientierte Führung und Wehrpolitik, ObstltdhmfD Dr. Gerd Hiess, den Kursteilnehmern ihre Zeugnisse überreichen und somit den Kurs mit weißer Fahne abschließen.



ARBEIT.
LANDESDIENST.
LANDESBANK.
LANDESKONTO.
KONDITIONSSTARK.

Das NÖ Landeskonto gilt für alle öffentlich Bediensteten in NÖ oder Wien in aufrechtem, ungekündigtem Dienstverhältnis und nicht für rein politische Funktionäre ohne Fixanstellung beim Land NÖ oder Wien.

Sonstige Gebühren:
Bargeldbehebung am Schalter EUR 1,65, papierhafte Überweisungen (Einwurf von Zahlscheinen) EUR 2,62. Dauerauftrags-Anlage/Änderung/Löschung bei Nichtverwendung von Internetbanking EUR 3,25.

Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information und ersetzt keine fachgerechte Beratung. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Girokontovertrages abgeleitet werden. Der Vertragsabschluss erfolgt vorbehaltlich einer Bonitätsprüfung bzw. sonstiger bankrelevanter Prüfungen. Die Beschreibung der Produkte erfolgt stichwortartig. Detaillierte Produktauskünfte erhalten Sie in allen Geschäftsstellen der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.
Stand: 11/2021. **Werbung**

JETZT AUCH GANZ EINFACH ONLINE ABSCHLIESSEN!
www.hyponoe.at/noe-landeskonto

HYPO NOE

VORFÜHRUNG EINER FERN-STEUERBAREN PLANIERRAUPE

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Am TÜPl A fand die Erprobung einer fernsteuerbaren Planierraupe der Firma Liebherr statt. Ausgangspunkt war eine Serienmaschine des Typs PR 736 – eine Planierraupe der neuesten Generation (Abgasstufe V), welche mit Schnittstellen für die Fernsteuerung ausgestattet wurde.

Zusätzliche wurde die Maschine mit einem innovativen Kamerasystem bestückt, mit denen die optimale Bildübertragung in den Fernsteuerstand ermöglicht wird.

Von dem Fernsteuerstand kann dieses Gerät auf weite Entfernungen unbemannt betrieben werden und bietet somit die volle Maschinenfunktionalität bei gleichzeitig maximaler Sicherheit für den Bediener. Dieser Fernsteuerstand wird in einem geschützten Container verbaut. Zur Errichtung notwendiger Brandschutzstreifen und

der damit verbundenen Rodungen am TÜPl A bietet dieses System eine optimale und sichere Variante.
Im Rahmen der praktischen Erprobung bei Tag und Nacht zeigte sich, dass die erforderlichen Arbeitsaufgaben (Rodung von Brandschutzstreifen, Herstellen von Dämmen, etc.) mit diesem Gerätekonzept erfolgreich und effizient bewältigt werden können.

FILMAUFNAHMEN FÜR RMMV AM TÜPL-ALLENTSTEIG

Bericht: Vzlt Rene König, Ing. Felix Beranek (RMMV)

Die Firma „Rheinmetall MAN Military Vehicles“ (RMMV) hat eine neue Generation von Militärfahrzeugen auf den Markt gebracht. Wegen Corona konnten diese nicht wie geplant einem Fachpublikum präsentiert werden.

Es wurde also eine andere Möglichkeit gesucht, um diese neuen Fahrzeuge zu präsentieren – nämlich in Form von Filmaufnahmen. Und wo sonst ließen sich derartige Aufnahmen besser in Szene setzen als am TÜPl-ALLENTSTEIG? Um einen reibungslosen Ablauf der Filmaufnahmen sicherstellen zu können waren einige Vorbereitungstätigkeiten notwendig.

Als Verbindungsunteroffizier fungierte Vzlt König der Heereslogistikschule (HLogS). Absprachen mit der Sicherheitskanzlei des TÜPl-Kommandos waren notwendig, freigegebene Bewegungsräume wurden besichtigt und konkrete Drehorte für bestimmte Szenen festgelegt. Die neuen Fahrzeuge trafen auf Tiefladern verladen im Lager Kaufholz ein. Aus Gründen der Geheimhaltung gar mit verhüllten Fahrerhäuser und Aufbauten. Aufgrund der guten Vorbereitung konnte der Werbefilm innerhalb kürzester Zeit fertig gestellt werden.

Vielen Dank dafür.

Neben Kameradrohnen kam auch ein vorausfahrendes Quad/UTV zum Einsatz.

OBERWASSERSONDIERUNG

Bericht: Oberst Julius Schlapschy und Vzlt Dietmar Kargl

Nach aufwendiger Vorarbeit kann das Sondieren der Teiche erfolgen.

Vom 6. bis 26. September 2021 wurden erstmals in Österreich Oberwassersondierungen auf mehreren bewirtschafteten Teichen des TÜPl A durchgeführt. Der Zweck dieser Sondierungen liegt darin, das Ausmaß der Kampfmittelbelastung in den Teichen festzustellen.

Als Geräteträger diente ein Katamaran, der ursprünglich vom Amt für Rüstung und Wehrtechnik für Seesondierungen am Neusiedlersee entwickelt wurde.
Erste Erprobungen am Neusiedlersee brachten nicht den gewünschten Erfolg, da der hohe Wellengang eine Sondierung fast unmöglich machte.

In weiterer Folge wurde die Kampfmittelbeseitigungsgruppe des TÜPl A in dieses Projekt integriert, um eine Sondierung auf den Teichen am TÜPl A durchzuführen, wo kein starker Wellengang vorhanden ist. Durch unsere Tischler und Metalltechniker wurden einige Umbauten durchgeführt. Es wurde eine Andockung für ein Pi-Boot mit Elektromotor gebaut, um ein ruhiges Fahren sicherstellen zu können.

Sehr vorsichtig wird das selbst konstruierte Sondierboot abgeladen.

Ein Holzaufbau bietet Platz für die Technik und Elektronik. Auch Stauraum für Steine zum Beschweren und Stabilisieren des Bootes wurde geschaffen.

Ein paar Feinjustierungen waren dann noch notwendig, doch schlussendlich entstand ein „technisches Sondierboot“, das nun seinen Zweck zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllt.

FORSCHUNG ZUM AUTOMATISIERTEN MILITÄRISCHEN FAHREN

Bericht: DI Roman Lesjak, Institut DIGITAL (JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft) und Oberst Julius Schlapschy

Im September 2021 fanden am TÜPl A Testfahrten für das Projekt PALONA im Rahmen des Verteidigungsforschungsprogramms FORTE (Forschung und Technologie) statt. PALONA steht hierbei für Passive infrastrukturlose Fahrzeugselbstlokalisierung für die Navigation und wird unter der Leitung von JOANNEUM RESEARCH gemeinsam mit dem Institut für Softwaretechnologie der Technischen Universität Graz, IVECO Defence Vehicles, AVL Commercial Driveline & Tractor Engineering und dem Amt für Rüstung und Wehrtechnik im BMLV durchgeführt. Die Vision des automatisierten militärischen Fahrens ist die Überwindung besonders gefährdeter Passagen ohne Besatzung zum Zweck der Versorgung exponierter Truppenteile und Personen im Zuge der Landesverteidigung und Katastrophenbewältigung. Ziel hierbei sind eine erhöhte Sicherheit, ein erhöhter Durchsatz bei gleichem Personalaufwand (automatisierter Konvoi mit Führungsfahrzeug) und die Möglichkeit riskanterer Missionen.

Weitere Informationen:
https://www.joanneum.at/digital/referenzprojekte/palona

Elektro-Traktor-Chassis

ÖSTERREICHISCHE UND TSCHECHISCHE MONDIORING STAATSMEISTERSCHAFT

Berichte: Major Christoph Kerschner
Fotos: Magdalena Bauer, HSV

Siegerehrung, von links: Martina Praunias mit Lasco, Mag Verena Angerer mit Paxx und Tochter Anna, Christoph Kerschner mit Galilei, Bürgermeisterin Silvia Riedl-Weixlbraun

Der Heeresportverein Allentsteig veranstaltete vom 13.-15. August 2021 die Mondioring-Staatsmeisterschaft auf der Sportanlage in Göpfritz an der Wild. Mondioring ist eine Gebrauchshundesportart, die aus den Disziplinen Unterordnung, Sprünge und Schutzdienst besteht.

Insgesamt müssen von den Mensch–Hund-Teams in diesen 3 Disziplinen 17 Übungen wie zum Beispiel im Bereich der Unterordnung des Apportierens diverser Gegenstände, der Futterverweigerung und der Ablage trotz Ablenkung absolviert werden. Im Bereich der Sprünge müssen die Hunde einen 4-Meter-Weitsprung, eine 1,2 Meter Hürde sowie eine 2,3 Meter hohe Palisade überwinden.

Der Hauptteil einer Mondioring Prüfung ist jedoch der Schutzteil. Dabei werden der Mut, Durchsetzungswille und vor allem auch der Ausbildungsstand der Hunde überprüft.

Es sind insgesamt 7 Schutzübungen zu absolvieren, wie beispielsweise die Führerverteidigung, das Suchen eines Figuranten im Schutzanzug oder das Bewachen eines Gegenstandes sowie diverse Angriffe.

In drei Klassen traten insgesamt 40 Starter an. Die Bürgermeisterin von Göpfritz/Wild Silvia Riedl-Weixlbraun konnte gemeinsam mit dem Präsidenten des Österreichischen Mondioring Verbandes Mag. Claus Angerer die Siegerehrung durchführen und dessen Gattin, Mag Verena Angerer, den begehrten Pokal des Staatsmeisters 2021 überreichen.

MANFRED ZIPFINGER
VIELES UND MEHR!!!
Das Fachgeschäft in Allentsteig für:
Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice
Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig
Tel.:02824/2601
zipf@aon.at

MONDIORING WM IN RUMÄNIEN

Der Kommandant des Dienstbetriebes Major Christoph Kerschner holte bei der Mondioring Weltmeisterschaft in Rumänien mit seinem Belgischen Schäferhund „Galilei“ die Silbermedaille und somit den Vizeweltmeistertitel.

ERSTES STALLFEST BEI DER NEUEN SEKTION PFERDESPORT

Die im Jahr 2021 neu gegründete Sektion Pferdesport organisierte am 18. September auf deren Reitplatz erstmals ein Pferdefest. Im Zuge dieser Veranstaltung konnte die Sektionsleitung die Infrastruktur sowie das Angebot einem breiten Publikum präsentieren. Für die kleinen Gäste gab es neben einer Hüpfburg auch eine Bastelstation, ein Kinderschminken und sie konnten beim Hufeisenwerfen und einem Parcours mit dem Steckenpferd ihr Geschick beweisen. Das Stallgebäude sowie die Pferde der Sektion und einiger Gäste wurden durch Militärsuperior Sascha Kasper, der selbst Mitglied der Sektion ist und sein eigenes Pferd in Allentsteig eingestellt hat, gesegnet.

Abschließend möchte ich der Sektionsleiterin, Frau Magdalena Bauer und ihrem Team, sowie allen Helfern und Sponsoren zur gelungenen Organisation des Pferdefestes gratulieren. Es zeugt von großem Engagement, im ersten Jahr des Bestehens eine derartige Veranstaltung in der gezeigten Qualität auf die Beine zu stellen.

NACHRUF AN KONTROLLOR CHRISTIAN SCHATZ

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Kntlr Christian Schatz wurde am 11.12.1974 in Horn geboren. Er rückte am 05.04.1994 beim PzGrenB 9 in Horn ein. Nach dem Grundwehrdienst verpflichtete er sich als Zeitsoldat und wurde zum Panzermechanikerunteroffizier und Kraftfahrer ausgebildet.

Vom 01.10.1999 bis 30.04.2000 wurde er als Kommandant KdoGrp&ABC UO dienstverwendet und ab 01.05.2000 bekleidete MZKpl Christian SCHATZ den Posten des stellvertretenden Kommandanten Ausbildungsgruppe im Ausbildungszug, bevor er am 01.07.2000 als Kraftfahrer „B“ in die Transportgruppe der Stabskompanie wechselte.
Mit 01.10.2002 wurde er als Vertragsbediensteter in das damalige Schießplatzkommando als Baumaschinenfahrer übernommen, wo er in weiterer Folge beim Dienstbetrieb und zuletzt beim Schieß- und Übungsbetrieb des TÜPl A eingeteilt war.

Kntlr Schatz war in seiner Funktion vielseitig einsetzbar. Neben der Bedienung unterschiedlicher Pioniermaschinen wie der Planierraupe, dem Radlader und der Walze war er berechtigt, den neu zugewiesenen Traktor zu lenken. Auch die Spezialausbildung an den Minenräumgeräten (HYDREMA, MV-10, MV-4) absolvierte er. Sein unerwartetes Ableben im November 2020 ist ein großer Verlust für den Pioniermaschinenzug. Er hinterlässt bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern eine große Lücke. Sein Engagement, seine Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Kameradschaft bleiben uns immer in Erinnerung.

Seinen Angehörigen sprechen wir von ganzem Herzen zum 1. Jahrestag unser tief empfundenes Beileid aus.

Durch Oberst Julius Schlapschy wurden zu Allerheiligen für unsere verstorbenen Kollegen Christian Schatz und Herbert Rabl bei ihren letzten Ruhestätten Kränze niedergelegt.

KRANZNIEDERLEGUNG

Bericht: Petra Pollak

Die militärische Allerseelenfeier am Soldatenfriedhof Allentsteig fand auch heuer wieder in Form einer feierlichen Kranzniederlegung statt, wobei den Opfern der beiden Weltkriege und den im Dienst verunglückten Angehörigen des Österreichischen Bundesheeres gedacht wurde. Musikalisch umrahmt von einem Trompeter der Militärmusik NÖ sorgten Militärsuperior Mag. Sascha Kaspar (kath. Militärpfarre) und Pfarradjunkt Vzlt Johann Brunner (ev. Militärpfarre) für den Segen.

Am Foto: Obmann OStWm Klaus Fitzinger für die Unteroffiziersgesellschaft, Stadtrat Franz Edinger für die Stadtgemeinde Allentsteig, Obmann-Stv. Rudolf Spitzer für den Österreichischen Kameradschaftsbund Hauptbezirk Zwettl, Brigadier i.R. Franz Teszar für das Österreichische Schwarze Kreuz, Bezirkshauptmann HR Dr. Michael Widermann für das Land NÖ und Oberst Herbert Gaugusch und Oberst Michael Vitovec für das Österreichische Bundesheer.

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Auch heuer fand aufgrund der Pandemie kein Gedenkgottesdienst in der Friedenskirche in Döllersheim statt. Jedoch wurden zum Gedenken wiederum Kränze beim Hochkreuz niedergelegt.

Am Foto: Obmann Freunde der alten Heimat Bernhard Lehr, Kommandant Schieß- und Übungsbetrieb/TÜPl A Oberst Julius Schlapschy, Erwin Poinstingl, Abgeordneter zum NÖ-Landtag Bürgermeister Franz Mold, FF-Bezirkskommandant Stellvertreter Karl Kainrath und Ewald Poinstingl;

SWIETELSKY
BAUT AUF IDEEN

VORSTELLUNG MILITÄRSUPERIOR MAG. SASCHA KASPAR

Ich bin ein gebürtiger Grazer, 50 Jahre alt und ich wohne in der Nähe von Graz. Am 1. Oktober 1990 rückte ich als Grundwehrdiener in die Liechtenstein-Kaserne zum PZAB 3 ein. Die interessante Ausbildung und mein Dienst als Wehrmann bei einem Assistenzeinsatz im Burgenland waren der Anlass, dass in mir das Interesse, Berufssoldat zu werden, reifte.

Ich verpflichtete mich 1991 zum Dienst als Zeitsoldat beim Jagdpanzerbataillon 1 in Wr. Neustadt und ich nahm im selben Jahr beim Einsatz zum Schutz der österreichischen Staatsgrenze während der ersten Tage der Jugoslawienkrise teil. In Wr. Neustadt lernte ich HH. Militärbischof Mag. Christian Werner kennen, der mein Förderer in der Berufung zum Militärseelsorger wurde.

Ich studierte Theologie an den Universitäten Wien und Salzburg und schloß mein Studium 2005 mit einem militärethischen Thema als Diplomarbeit und mit dem akadem. Grad Magister ab.

In mehreren Auslandseinsätzen des ÖBH sammelte ich berufliche Erfahrungen und diente bis zum 31. August 2021 als Militärseelsorger beim MilKdo Steiermark.

Im April 2021 kehrte ich mit dem österreichischen Kontingent KFOR 43 in die Heimat zurück. Nachdem es zu personellen Umgliederungen an den Dienststellen der Militärseelsorge im ÖBH kam, meldete ich mich freiwillig in der vakanten Militärpfarre NÖ 3 in Allentsteig zu dienen. Am 1. September 2021 trat ich in Allentsteig meinen Dienst an.

Mag. Sascha Kaspar

VERABSCHIEDUNG VZLT KRAUS ALOIS

Im Rahmen der Militärpfarrgemeinderatssitzung am 05.Oktober 2021 wurde dem scheidenden Pfarradjunkten der Militärpfarre NÖ 3 Vzlt Kraus Alois ein Abschiedsgeschenk überreicht.

STEINBRÜCHE AM TÜPL A: GEWINNUNGSBETRIEB UND AUSBILDUNGSSTÄTTE DES ÖBH

Bericht: OStWm Martin Reininger

Das gesamte Schütt-, Bruchmaterial, das am TÜPl A verarbeitet wird, wird in den Steinbrüchen des TÜPl A gewonnen und aufbereitet. Darüber hinaus nutzen auch andere Einheiten des Bundesheeres die Materialressourcen des TÜPl A, um ihre Bauvorhaben umzusetzen. Das eben erwähnte ist wahrscheinlich den meisten bekannt und soll nur als Randinformation dienen. In diesem Bericht möchte ich Sie vor allem über einen Teil der Sprengausbildung im ÖBH informieren und ihnen näherbringen, welche Rolle die Steinbrüche am TÜPl A in dieser Ausbildung spielen.

Ein Gewinnungssprengen am TÜPl A zu planen und auch praktisch durchzuführen ist ein wichtiger und fixer Bestandteil der Ausbildung zum Pioniersprengbefugten. Noch intensiver beschäftigt man sich mit dem Thema Gewinnungssprengung und deren Planung beim Lehrgang für Tief- und Großbohrlochsprengungen. Um hier einen reibungslosen Ablauf der Ausbildung zu gewährleisten, bedarf es der Zusammenarbeit der Heerestruppenschule Institut Pioniere und dem Betriebsleiter der Steinbrüche des TÜPl A. An dieser Stelle, ein Dankeschön an die Heerestruppenschule für die sowohl professionelle als auch kameradschaftliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren.

Der Zünder wird an der Sprengstoffpatrone befestigt.

Bevor man aber einen Lehrgang zur Erlangung der Pioniersprengbefugnis besuchen darf, benötigt man schon einiges an Vorkenntnis. Diese erlangt man durch die Absolvierung der Lehrgänge Sprenggehilfe und Truppensprengbefugnis. Bei der Ausbildung zum Sprenggehilfen erlernt man in fünf, teilweise langen Ausbildungstagen, das selbstständige Arbeiten mit Spreng- und Zündmitteln unter Leitung eines Sprengbefugten. Außerdem erlernt man die Aufgaben, die zur Wahrnehmung eines Sicherheitsgehilfen bei Sprengungen befähigen. Beim Lehrgang Truppensprengbefugnis erlangt man, an ebenfalls fünf sehr langen mit viel Theorie und Praxis bestückten Ausbildungstagen, die Berechtigung zur Leitung von Sprengen im Rahmen der Ausbildung auf militärischen Übungsplätzen mit militärischen Sprengmitteln und eingeschränkter Sprengstoffmenge (5 kg) in einem Zündvorgang mittels Leitfeuerzündung oder elektrischer Momentzündung.

Nach diesen interessanten aber auch fordernden Lehrgängen darf man dann, wie bereits erwähnt, den Lehrgang Pioniersprengbefungnis besuchen. Bei diesem zehn Ausbildungstage dauernden Lehrgang, erhält man die Berechtigung zur Leitung von Sprengungen mit uneingeschränkter Sprengstoffmenge mittels nichtelektronischer und/oder elektronischer Zündung. Hier werden nicht nur, so wie bei den Sprenggehilfen und Truppensprengbefugtenlehrgängen, die militärischen Sprengplätzen des TÜPl A sondern auch die Steinbrüche des TÜPl A als praktische Ausbildungsstätte verwendet. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass dieser Lehrgang extrem umfangreich und interessant gestaltet wird und die Sprengung im Steinbruch doch ein Ausbildungshighlight darstellt.

Die Ausbildung, die sich aber hauptsächlich mit dem Thema Gewinnungssprengen befasst, ist der Lehrgang Tief- und Großbohrlochsprengungen. Bei diesem Kurs erlernt man in zehn körperlich weniger intensiven Tagen jene fachspezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten, die zur Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Sondersprengbefugnis zur Leitung von Tiefloch- und Großbohrlochsprengungen befähigen. Man lernt weitere Zündsysteme kennen, erfährt wie man Bruchwände richtig vermisst, Sprengungen berechnet, plant und die nötigen Unterlagen dafür erstellt.

Des Weiteren wird man, wie auch schon beim Pioniersprengbefugtenlehrgang, über die gesetzlichen Bestimmungen unterrichtet. Zusätzlich wird einem das Thema Gesteinskunde nähergebracht, um ein besseres Verständnis zu entwickeln. Bei dieser Ausbildung ist, aufgrund des erweiterten Wissensstandes, betreffend Gesteinssprengungen, die Sprengung im Steinbruch der absolute Höhepunkt.

Abschließend hoffe ich auf eine weiterhin unfallfreie und gute Zusammenarbeit mit der Heerestruppenschule und wünsche Glück Auf.

Die Ladung wird in das Bohrloch hinabgelassen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022!

TRUPPENZEITUNG DES TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z030097M